Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Meltestes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Areis. Fernsprecher Nr. 59. Berantwortlicher Redakteur: Fr. Cramer, Beilburg. Druck und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgischer Doslieferant. Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1,50 Mt. ohne Bestellgeld. Inserationsgebühr 15 Pfg. die kleine Zeile.

nr. 82. - 1915.

Weilburg, Freitag, den 9. April.

67. Jahrgang.



Das Elend in den englischen Schützengräben.

(Nach einer englischen Darstellung.) Nebenstehendes Bild führt uns in einen englischen Schügengraben in Nordfrankreich. Nach einem mißlungenen Ungriff auf die deutschen Stellungen, ist die seindliche Infanterie unter schweren Berlusten zurückgeschlagen worden, Sanitätstruppen sind herbeigeeilt, um den Verwundeten Notverbände anzulegen und sie später hinter die Front zur weiteren ärztlichen Behandlung, zu schaffen. Wiederholt ist bei den unvermuteten örtlichen Kassenrevisionen sestgestellt worden, daß die Hauptbücher nicht
abgeschlossen waren, daß bei manchen Gemeinden sogar
der Abschluß im Handbuche sehlte, daß ferner bei Aufrechnungen beider Bücher die Endzahlen eine bedeutende Disserenz auswiesen. Sich selbstverständlich, daß beide Bücher
geman übereinstimmen müssen. Etwaige Disserenzen,
die sich beim Abschluß ergeben, müssen daher fosort aufgestärt werden.

Die Herren Bürgermeister, Gemeinderechner und Rechnungssteller mache ich hiermit auf obige Bestimmung nochmals besonders ausmerksam. Letztere ersuche ich, bei ihrer Anwesenheit in den Gemeinden ihres Bezirks auf die Aussührungen dieser Borschriften ein besonderes Augenmerk zu richten. Ich werde die Besolgung selbst strenge kontrollieberen und Uebertretungen eventuell bestrafen.

Der Borfigende des Rreisausschuffes.

Ber

Amtlicher Teil.

Rontrollverfammlungen.

Die Frühjahrstontrollversammlungen im Oberlahnheis werden in diesem Jahre wie folgt abgehalten:

Runfel. Freitag, ben 16. April, vorm. 81/2 Uhr im Saalbau Thomas für: Runfel, Dofen, Riedertiefenbach, Obertiefenbach, Schupbach, Ennerich, Efchenau, Schaded, Skeben, Billmar, Arfurt.

Runtel. Freitag, ben 16. April, vorm. 11'/2 Uhr im Sealbau Thomas für: Fallenbach, Scelbach, Aumenau, Elferhaufen, Fürfurt, Bleffenbach, Langhede, Wolfenhaufen, Beger, Münfter.

Weilburg. Samstag, ben 17. April, vorm. 9 Uhr im Saalbau für: Weilburg, Ahausen, Kirschhofen, Cubach,

Beilburg. Samstag, ben 17. April, nachmittags 1 Uhr im Saalbau für: Allendorf, Waldernbach, Winkels, Merenberg, Barig-Selbenhausen, Deckholzhausen, Mengerskirchen, Trobbach, Reichenborn, Rückershausen, Hasselbach, Baldzansen, Löhnberg, Bermbach, Dirschhausen, Weilmünster.

Beilburg. Montag, ben 19. April, vorm. 9 Uhr im Saalbau für: Selters, Edelsberg, Freienfels, Wirbelau, Graveneck, Weinbach, Drommershausen, Gaudernbach, Riedershausen, Obershausen, Dillhausen, Laimbach, Efferstausen, Ernsthausen.

Beilburg. Montag, ben 19. April, vorm. 111/2 Uhr im Saalbau für: Philippstein, Aulenbausen, Lügendorf, Abenfirchen, Mottau, Dietenhausen, Audenschmiede, Langen-

66 haben fich gu ftellen:

mu

1. sämtliche noch nicht eingestellte Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und des ausgebildeten Landsturms. (hierzu gehören auch die Mannschaften, die das 45. Lebensjahr nach dem 1. August 1914 erreicht haben),

. famtliche noch nicht eingestellten Ersagreservisten und bie unausgebildeten Landsturmpflichtigen des I. und II. Aufgebots, soweit fie bereits gemustert find,

3. famtliche fich gurgeit der Kontrollversammlungen fich auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Mann-

Befreiungen von der Kontrollversammlung sinden micht statt; wer durch Krontheit von der Teilnahme abgebalten wird, muß durch Vorlage der Militärpapiere und Tescheinigung der Polizeibehörde entschuldigt werden. Die Militärpapiere sind mitzubringen, d. h. jeder gediente Dann muß im Besige des Militärpasses, jeder Ersagreservist m Besige des Ersagreservepasses sein, jeder unausgebildete Jandsturmpflichtige muß sich durch die bei der Musterung musgehändigte Bescheinigung ausweisen können.

Sollten bei einigen Kontrollpflichtigen inzwischen die Lapiere verloren gegangen sein, so haben sich dieselben Luplitate geger Zahlung von 50 Pfg. zu beschaffen. Die gedienten Mannschaften wenden sich an das Ersagbataillon des Truppenteils, bei dem sie aktiv gedient haben. Die Ersagreservisten und unausgebildeten Landsturmpflichtigen wenden sich an den Bezirksseldwebel.

Die Mannschaften werden daraus ausmerksam gemacht, daß sie während des ganzen Tages der Kontrollversammlung unter den Militärgesetzen stehen und daß Ausschreitungen und Vergehen ebenso bestraft werden, als wären sie im aktiven Dienst begangen worden.

Die Richtbefolgung ber Berufung zur Kontrollverammlung oder unentschuldigtes Fehlen bei derfelben wird mit Arrest bestraft. Befreiung vom heeresbienft, zeitweilige Beurlaubung pp. entbindet nicht von der Teilnahme an der Kontrollverfammlung, ebenfowenig zeitige Untauglichkeit. Limburg, den 31. März 1915.

Dauptmelbeamt Limburg. 21. B. Bittgen.

3. Nr. M. 1390. Weilburg, ben 3. April 1915. Die herren Bürgermeifter bes Kreises werden ersucht, die Befanntmachung wiederholt in orisub-licher Weise zu veröffentlichen.

Der Ronigliche Landrat: Leg.

3. Nr. R. 633. Weilburg, den 7. April 1915. Un die Herren Bürgermeister und Gemeinderechs ner der Landgemeinden des Kreises.

ner ber Landgemeinden des Kreises. Betr. Abschluß ber Bucher der Gemeinderechner. Rach § 18 der Dienstanweisung für die Gemeinde-

rechner vom 2. Februar 1898 sind die Bücher des Rechners nach Ablauf des Rechnungsjahres (1. April) noch einen 1/2 Monat offen zu halten, um diejenigen Einnahmen und Ausgaben, welche noch dem alten Rechnungsjahre angehören, aber aus irgendwelchen Gründen erst nach Ablauf desselben geleistet werden, noch für das alte Rechnungsjahr buchen zu können.

Die Bucher find am 15. April endgultig abguichliegen. Das Ergebnis ift fogleich in die Rechnungsbucher bes neuen Jahres zu übertragen.

Alsbald nach dem am 15. April erfolgenden Abschlusse der Bücher ist von dem Gemeinderechner auf Grund
des Handbuchs eine summarische Nachweisung anzusertigen
und dem Bürgermeister (Gemeindevorstand) zur Durchsicht
und Bescheinigung der Richtigkeit vorzulegen.

Die summarische Nachweisung ist mir längstens bis zum 1. Rai d. 38. mit dem Sand- und Sauptbuche einzureichen. Ueber die verbliebenen Einnahme-Reste ist die vorgeschriebene Nachweisung der Reste (Anlage zur summarischen Nachweisung) aufzustellen und beizusügen. In diesen Listen sind Reste aus früheren Jahren — d. h. aus 1913/14 und früher — mit roter Tinte

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß nach dem Abschlug der alten Bücher keine Gintragungen in dieselben mehr gemacht werden dürfen. Etwaige verbliebene Reste sind in das neue handbuch in den einzelnen Titeln unter A vorzutragen.

Da bei den örtlichen Kassenrevisionen wiederholt sestgestellt worden ist, daß die Bücher oft gar nicht oder nur mangelhaft abgeschlossen waren, der Abschluß in beiden Büchern auch vielsach nicht übereinstimmte, so mache ich sowohl die Herren Bürgermeister wie auch die Herren Gemeinderechner aus meine nachstehend nochmals abgedruckte Berfügung vom 27. 8. 1902 — Kreisblatt Nr. 104 zur gewissenhaften Beachtung ausmerksam.

en Beachtung aufmertsam. Der Borsigende des Kreisausschuffes. Lex, Landrat.

Betr. ben Abichluf ber Gemeindefaffenbucher.

Alljährlich, zulett durch Berfügung vom 22. März d. Is. — Kreisblatt Nr. 37 — habe ich auf die Bestimmungen im § 18 der Dienstanweisung für die Gemeinderechner vom 2. Februar 1898 hingewiesen, welche vorschreibt, daß am 15. April jeden Jahres die Gemeindestassenbücher — also Daupt- und Handbuch — abgeschossen werden sollen, sowie daß das Ergebnis dieses Abschlusses sosset in die neuen Bücher zu übertragen ist.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Gehr schwere Berluste der Franzosen. Großes Hauptquartier 8. April mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Weftlicher Rriegofchauplat.

Die Rämpfe zwischen Maas und Mofel dauern fort. In der Boewre-Chene öftlich und füdöftlich von Berdun scheiterten mehrere frangösische Angriffe.

Bon der Combres Sohe wurden die an einzelnen Stellen bis in unfere vorderften Graben eingedrungenen feindlichen Arafte im Gegenangriff vertrieben.

Aus dem Selouffewalde nordlich St. Mibiet gegen unfere Stellungen vorgebrochene Bataillone wurden unter ichwerften Berluften in diefen Bald jurudgeworfen.

Im Balbe von Nilly find erbitterte Rahtampfe wieder im Gange.

Im Walde westlich von Apremont ftiegen unsere Truppen bem Feind, der erfolglos angegriffen hatte, nach.

Bier Angriffe auf die Stellungen nördlich von Flirey sowie zwei Abendangriffe westlich des Priesterwaldes brachen unter sehr starten Berlusten in unserem Feuer zusammen. Drei nächtliche Angriffe im Priesterwalder mißglückten.

Der Gefamtverluft der Frangofen auf der gangen Front war wieder außerordentlich groß, ohne daß fie auch nur den geringften Erfolg zu verzeichnen hatten.

In der Gegend von Rütel wurde ein feindliches Flugzeug, das aus Paris tam, zum Landen gezwungen. Der Flugzeugführer gab an, daß über die französischen Berlufte in der Champagneschlacht in Paris noch nichts in die Deffentlichkeit gedrungen ware.

Defilider Rriegofdauplat.

Auf der Osifront hat fich nichts ereignet. Das Wetter ift schlecht, die Wege im ruffischen Grenzgebiet find zurzeit grundlos.

Oberfte Deeresleitung.

Der ferbifd:bulgarifde 3mifdenfall.

(D. D. B.) Der Korrespondent der "Times" in Athen meldet: Das Dauptziel des bulgarischen Einsalles in Serbien war die Zersiörung der Eisenbahnverdindung zwischen Salonisi und Uestüb. Es gelang den Bulgaren, die Eisenbahnbrücke über den Warda zu beschädigen und eine Unterbrechung der Eisenbahnverdindung herbeizusühren. In der letzten Zeit hat ein großer Transport von Kriegsmaterial und Lebensmitteln stattgesunden, sodaß sich die Unterbrechung dieser Gisenbahnlinie für das serbische Geer schwer sühlbar machen dürste. Der serbische Gesandte in Sosia wollte bei dem bulgarischen Ministerpräsidenten protestieren, tras diesen aber nicht an und überreichte den Protest dem Kriegsminister Titschess. Dieser erwiderte ihm, daß ihm von einem bulgarischen Angriss auf Serbien nichts besannt sei. Dagegen habe er von Aufruhr in Serbien gehört, und daß ein großer Teil der serbischen Grenzbevölserung auf bulgarisches Gebiet gestächtet sei.

Die Karpathentampfe nehmen nicht nur an Seftig-feit, fondern auch an Ausbehnung gu und ftellen bas furchtbarfte Kingen in diesem ganzen, an außerordentlichen Ereigniffen überreichen Kriege bar. Die Gesangennahme von
7500 Russen auf den Höhen öftlich des Labroczatales durch
österreichsische und deutsche Truppen sowie die anderen
Ersolge der Berbündeten bieten die Gewähr dafür, daß die
Russen sich an dem Karpathenwall die Köpse blutig rennen und nach ungeheuren Berluften fich jum Rudzug gezwungen feben werben. In Diefer Gewifiheit tann uns auch bie Melbung nicht irre machen, baß ftarte ruffifche Krafte auch im Undawatale, bas fich vom Karpaihentamm in ber Richtung nach Guben erstredt, mit großer Bestigseit an-greifen. Der Undawastuß verläuft parallel mit bem Bobarcza, in beffen Tale die Berbunbeten erfolgreich porde Berbeiten und beträchtlichen Gelandegewinn errungen haben. Das Bordringen im Undawatale fann ben Russen leicht verhängnisvoll werben, wenn sich im Augenblice auch über die Entscheidung der dortigen Kämpse noch nichts jagen lagt. Bon ber Butowina aus, mo bie Musfichten gunftiger für fie gemejen maren, ift es ben Ruffen nicht gegludt, in

Bei der Beurteilung der Lage, fo wird aus dem Biener Riegspressequartier der "Boss. Sig." berichtet, muß der Umstand in Berechnung gezogen werden, daß die schonungs-lose cussische Tattit, mit der die Massen ununterbrochen zu neuen Sturmen porgetrieben merben, beim Jeinde unabmendbar zu einer Erschöpfung führen muß, daß zur Zeit aber in der Taktik des Massenausgebotes noch keine Anderung eingetreten ift. Darans folgt, daß die Ausdauer der kerreichischen und der mit ihnen Schulter an Schulter kampsenden deutschen Truppen den hartesten Proben gegen-

abergestellt wird.

Die Wahrheit über den Blunderungsjug nach Memel. Die Ruffen geben in ihrem Generalftabsbericht wom 4. April (römisch) an, daß sie bei ihrem Blünderungs-zuge nach Memel nur 149 Mann Tote, Berwundete und Bermiste verloren hätten. Es wird hiergegen folgendes sekungte vertoren hanen. Es wird giergegen folgendes sekungen bei Memel wurden 300 Ruffen begraben, bei Demel und Bolangen 505 Ruffen gefangen. Hervon wurden 3 Offiziere und 430 Mann über Tilft abbesorbert, ber Rest ist noch in Memel, zum Teil im Arbeitsdienst verwendet, zum Teil verwundet im Lazareit.

Meber die Rongogreuel wird in ben Gubbeutichen Monatshesten soeben ein Aritsel veröffentlicht, der um so demerkenswerter ift, als die Engländer, die sich einst am hestigsten über die belgischen "Kulturtaten" am Kongo ent-rüsten, von diesen Greueln nichts mehr wissen wollen und es fo barftellen, als habe Belgien am Rongo nicht anbere Rolonialpolitit betrieben wie anbere Staaten auch. Das Kolonialpolitif betrieben wie andere Staaten auch. Daß Belgiens Schandtaten den folonialen Leiftungen Englands am nächsten verwandt sind, ist zweisellos; daß sie England duch sein Schweigen billigt, seitbem Belgi... für den gemeinsamen Kriegsplan gegen Deutschland gewonnen worden war, verdient besonders unterstrichen zu werden. Richtswählig waren die Machenschlaften, durch die Belgien unterdem Deamantel der Menschelliebe und Livilasation innerhalb vier Jahren die Engeborenen des Kongo um 120 Beillionen Mart sür Gummi prelite. Hinter sedem Gummissamler stand ein Soldat mit Repetiergewehr. Am Mambonossus lieferte die Reglerung in sechs Monaten 6000 Babosofluß lieferte die Reglerung in sechs Monaten 6000 Pa-tronen. Um jeder Munitionsverschwendung vorzubeugen, waren die Soldaten gehalten, für jede verschossen Patrone eine rechte Hand vorzulegen; sie taten jedoch noch ein köriges und erschlugen auch noch Kinder mit dem Gewehr-

Die einheimische Schutztruppe hatte die dirette Pflicht, Gummi und Elfenbein ohne Bargahlung eingutreiben, Beiber auszupeitschen, Kinder an der Mutterbruft zu ermorden, den Regern ihre Schafe und Ziegen zu nef en, ihr Land zu ftehlen und ihre Dörfer niederzubre inen. Jeugen haben 160 Hande aus einem einzigen Kampfe gezählt, sie wurden auf fleinen Dörröfen eingetrodnet und der Gummi darüber aufgeschichtet. Die Berftummelungen wurden nicht nur an Toten, foribern auch an Lebenden begangen, sone Unierschied des Alters und Geschlechts. Alle diese Berbrechen maren in ber zweiten Salfte ber achtziger Jagre bes vorigen Jahrhunderts verübt worben. Bu ihrer Aufbedung hatte fich in London eine Rongo-Liga gebilbet, unnachdem Belgien auf Grund der bereits 1906 eingeleiteten Berhandlungen fein Einverständnis dazu gegeben hatte, an Englands Angriffsplanen gegen Deutschland mitzu-

Der deutsche U-Boot-Krieg. Otto Weddigen t.

Wir erleben den Krieg seit Monaten mit jeder Faser unseres Herzens. Wir sehen täglich den ungeheuren Beutezug des Todes, der mit gellem Kichern seine surchtbare Ernte hält. Und wir wurden stumpf und hart dabet und dissen die Jähne zusammen, wenn wieder einer in der Reihe sehlte, und schieden under Gebet zum Himmel: Fluch denen, die dieses Bölkerringen herausbeschworen! Dann und wann kam eine Rachricht, die uns wieder ausschweiene ließ aus unserer grimmigen Berteidigung, der Rame eines Helben, der größer war als all die andern Großen. Zeht aber gahnt eine Lücke, die breiter klasst alle andern

anbern — Beddigen ist nicht mehr! Der Held vom "U 9", der am 22. September 1914 die britischen Banzerkreuzer "Abousir", "Hogue" und "Cresso", am 18. Oktober den britischen Kreuzer "Houste" vernichtete, der nach Abernahme des Kommandos von "U 29" am 14. März 1915 die "Headland", "Andlausian", "Indian City" und "Wemun" auf den Meeresboden schickte, der unaufhörlich Erfolg auf Erfolg an sein junges Leben keitete, hat mit seiner ganzen Mannschaft den Tod gesunden! Der Iziährige Fabrikantenschin aus Herford in Westfalen, der mit 19 Jahren in die Marine eingetreten und seit einigen Jahren dauernd in der Marine eingetreten und seit einigen Jahren dauernd in der Marine eingetreten und feit einigen Jahren bauernd in ber Marine eingefreien und seit einigen Jahren dauernd in der Unterseedootsstottille tätig war, hat sein Helbenium noch voll auskosten können; zu der schlichten Rettungsmedaille am Bande, die er seit Jahren auf der Brust trug, konnte er das Eiserne Kreuz zweiter und erster Klasse heften, dalb darauf den Bour se Merite und zahllose sächsische und österreichtsche und zahllose sächsische und österreichtsche und seinen ersten Ersolgen, am 16. August des vorigen Jahres verheiratete er sich in Milhelmskapen und seitdem and er, ein leuchtener fich in Bilhelmshaven und feitbem gog er, ein leuchten-ber Meteor, unentwegt am beutichen Belbenhimmel feine

Bebbigen ift tot? Rein boch - er lebt und wird ewig weiter leben!!

Unfere tapferen Tandboote. Dit ihrem Beben stehen die braven U.Bootmannschaften für ihr Baterland ein, auf jeder Fahrt haben sie einen ernsten einfilbigen Be-gleiter mit, — den Tod. Aber gäbe es wohl einen dieser stillen Helben, der zaudern könnte, wenn der Befehl das Boot wieder hinausschildt in die ungeheure Weite des Ozeans? Auch "II. 29" pirschte sauchzend zur Fahrt hinaus, bie seine lette werben sollte. Man lauschte lange in bas Rauschen bes Weltenmeeres hinaus, daß es den lieben Ge-fährten zurückringen sollte. Aber Tag um Tag verging. Inzwischen brachte der Draht die Rachricht, daß "U. 29" mit der gangen Mannichaft untergegangen fei. Schid-fal! Reiner unferer Seeleute wird mantend werben. Richt ber Berlust unserer Seeleute wird wantend werden. Richt ber Berlust des Booles selbst, das in der zahlreichen Flotie unserer Tauchboote nicht sonderlich vermist werden wird, mehr noch das helbenhaste Ende der erfolgreichen Besahung trifft aus. Aber darüber hinaus ragen die herrlichen Er-solge dieser schneidigen deutschen Wasse und petischen die deutsche Energie zu neuen Taten aus. "U. 29" ist ein weiterer Ansporn sur unsere Allegage scherkellen? Eine

"2 29" unter neutraler Jiagge überfallen? Gine Bermutung, die mit faft awingenber Beftimmibeit auftritt und in der nachften Beit ihre Erffarung finden wird, icheint ein verabichenungsmurbiges Berbrechen unferer Feinbe blosgufiellen. Der Untergang unferes "U 29" erfolgte unter Umftanden, die den Berbacht auftauchen laffen, daß ein englischer hilfstreuzer unter neutraler Handelsflagge. nachdem er auf Signal von "II 29" gestoppt und lehteres auf richste Entsernung hat herantommen lassen, ploglich mit worher mastiertem, schwerem Geschütz oder mit Bomben heimtückscherweise "21 29" übersallen hat!

"I 31" arbeitet weiter. 218 die ruffifche Bart "Bermes" etwa vierzig Meilen von St. Catharines Boint entfernt war, horten die Mannichaften in ihrem Rielwaffer entjernt war, hörten die Mannschaften in ihrem Kielwasser plöhlich Gewehrschüsse, die von einem deutschen Unterseeboot stammten. Das Schiss muste halten und die Mannschaft innerhalb zehn Minuten sich ausbooten. Durch Bomben wurde die "Hermes" versenkt. Das Kettungsboot mit der russischen Mannschaft wurde von dem U-Boot eine Zeitlang geschleppt, als jedoch der Dampser "Olivine" in Sicht kam, sich selbst überlassen. In der nun beginnenden Jagd auf "Olivine" wurde auch dieser Dampser torpediert und perschwand in den Fluten. biert und verfcmanb in ben Fluten.

Gine Gifenbahnerfpende für unfere 21-Boot-Mannichaften ift dem Reichsmarineamt zugegangen; fie foll als

Weitere 21-Boot-Erfolge. Much die anderen benige Unterseeboote verrichten weiter ihre grindliche Erbeit, gange Angahl englischer Schiffe wird wieder vernte der großen Weltversicherungsfrum Llonds find allest mit argentinischem Gefreide besadene Schiffe allest Die Berficherungsgebuhren für englische Sanbeleiches abermals um 60 Brogent erhoht worben. Mus Donn ferner gemeibet, daß die englischen Kleindampfer . Com ... Galding" und "Belfast" im Ranal vericholles Mutmaglich wurden fie von deutschen Unterfeebagie pediert. Zwei englische Fraditdampfer ber Harmie die aus Shernes in der Themse nach Ropenhagen sahren waren, find gleichfalls übersällig. Auch fie di von deutschen Unterseebaoten versent werden sein.

Gin geheim gehaltener Sofen für bie ameritans Rriegszeuglieferungen foll jeht Englands Rettung fein Beftimmungsort aller biefer mit ber Berfenting Beden Schiffe wird nicht mehr ein gewöhnlicher Sanbelat. fonbern ein fleiner Sandelshafen an ber Marambi Englands bezeichnet, beffen Rame ftreng geheim halten mirb.

Sechilg Schiffe Opfer des fürchterilden Unmeuen Un ber atlantlifchen Rufte wutet feit einigen Sagen ein me fehlicher Sturm, in bem etwa fechaig Schiffe verluser gangen sind, unter ihnen ber Hollandbampfer Maurits". Der Hochsee-Schleppdampfer "Edward Ludbach" aus Reunort sant mit sechzehn Monn Besabbet Birginia Cape. Drei Schoner find an der Kusen gefunben.

Gin Aunftflud hat bas frangofifche Brijengericht fer betommen: es hat ben hafen eines neutralen Banbes alt Rriegshafen erflatt! Rotterdam, jum wententen Solle gehörig, joll megen der befannten Sibelnichiffabrit. Die nur ein mirifcaftliches Abtommen bebeutet, nicht me als neutraler hasen angesehen werden. Die Franzo vergessen ganz, daß die Reutralität eines Hasen sich in nach der rechtlichen Stellung des Flusses bestimmt, an der re liegt, sondern des Landes, zu dem er gedört. Die Isch schissabrts-Afte von 1868 bestimmen ansdrücklich, des ich Schissabrts auf dem Rhein nach seinen Ausstrücklich, des ich zeugen aller Rationen zum Transport von Baren im die sonen gestattet sein soll. Die Erstätungs eines ausgebereit sonen gestattet sein soll. Die Erklärung eines aufgestaten niederländischen Dampfers als Prise unter diesem gewählt Borwande ist also eine birefte Bölserrechisverlehung Jan reichs gegensber Holland. Aber die Kumpane fins gleich. hat doch auch England widerrechtlich ben gernarmegischen Amerika-Dampser "Bergensssuch" beschlen nahmt und sast vlerzehn Tage lang in Alekanik festende Erft jest murbe er freigegeben, mahrenb gmei meilere ma

timmer zurüdgehalten werden, wantend zwei weitere immer zurüdgehalten werden, war der Generatiest durch bie Berletzung der chilenlichen Rentratität durch England, begangen durch die auf der Höhe von Jam Fernandez im chilenischen Machtbereich erfolgte Beschiebung unseres Kreuzers Dresden durch brittische Kreuzer han nach wie vor die chilenische Bevölfterung in Aufregung Auch dier fann man wie bei den Bereinigten Staaten zu Rord-Amerika die Beobachtung machen das des Roll Auch hier fann man wie det den Bereinigten Staaten in Rord-Amerika die Beobachtung machen, daß das del wahrheitsliebender als die Regierung ist. Denn die die nische Regierung hat noch keine amtliche Erklärung zu au Fall abgegeben und hüllt sich in ein unverstäubliche Schweigen, während Bolf und Bresse einstimmig sevden daß Chile von England Genugkung uerkangen sit und betont, daß die Regierung siriste Reutralität bewoht habe. Es ist zu hossen das auch die Regierung sie ein habe. Es ift gu hoffen, daß auch die Regierung, Die ben beutschen Organisationen fo viel gu banten bat, endfich bet

befreiende Bort findet.

Ermannen fich die Ameritaner? Man fann fich benten, daß angefichts ber von allen rechtlich Bentenber offen gezeigten Berachtung ber ameritantichen Gelbrauben tattit die "ftolgen freien" Ameritaner tein angenehmes Go fühl haben. Sie wissen, daß sie vor aller Welt Spiestruter Stionen laufen. Und es ist immerhin möglich, daß diese sosche in Arbe Woral noch so viel Kraft in sich hat, sich in tiesster Sedt wiersoch zu schämen. Als einen Ausslug dieser reumitigen Schan ime 20 Semonen au schämen. Als einen Ausstut bieser reumutigen Som tann es dann mohl betrachtet werden, wenn die Letter de amerikanischen Staatsschiffes endlich sich aufrassen und ich des Ausgeben suchen, die von Lieserungen amerikanischer M. Boot für England erzählen. Der amerikanische Marineseriär improver ausgeben gegen betrachten. Der amerikanische Marineseriär improver ausgeben gegen bei Marineserianische Marineseriär in der Marineserianische hat eine fcarfe Untersuchung barüber angeordnet, d amerifanische Wersten Untersuchung barüber angeordnet, a amerifanische Wersten Unterseeboote süt Arzegsührende an der Küste des Atlantischen oder des Stillen Desans dane. Die Anordnung wurde durch den Berticht veransatt, det, wie daß die Fore-Riverwerst (Massachusets) Unterseedoode für die britische Flotte herstellte. Die Tatsache, daß wiellich and and gerlegdare Unterseeboode in Amerika mit Bestimmung und England versaden wurden, läßt sich nicht wehr bestreiten. Ebenso verdenen auch die Meldungen Glanden, das die an desse ihr

Die Schule der Che.

Roman ben Banl Rirftein

(Rathbrud perfeten)

Bran Belbberg: "Aber ich. Benn auch noch nicht perfonlich."

28:elo - wenn ich fragen barf?" Bei mir im Dans wohnt jest ein Fraulein Gint. Die

hat mir manches johon von Ihnen erzählt."
"Das fleine Lieschen?!! Ja, ja . . die tenne ich gut." Er wandte fich zu den anderen um. "Wir haben als Rinder immer miteinander gefpielt."

Frau Banla mijdte fich in bas Befprach. Bollen Gie denn auch hier effen, herr Bolfert?" Er murbe stmas verlegen.

. . ein - wir wollen ja Eie fab fie ber Reihe nach vermundert an.

Ranu, was ift benn? Der Dofter . . . jo wichtig -Sirel frat bor.

Ma, Rinder, mun fagt's man!"

Ber habben nemlich ein Manliegen . . . begann Dr. Gin Anliegen?"

Mahrberg feste die Rede fort.

"Ja, Geben Sie Fran Banla, der Bahnargt hat heute

Biel Welb!" beftatigte Diefer. "Das möchten wir gern feiern."

Mer bitte! Genieren Gie fich nicht!" "Und Gie find nicht bofe, wenn wir Ihnen abfagen?" Durchaus nicht! Ich werde Sie doch nicht hindern."

Baula batte es etwas boshaft gerufen, doch die herren moeften of nicht.

"Seben Gie Barr Roloff," rief Golbet, "ich habbe es Men immer gejagt, Ihre Frau Gemahlin ifft aine fabr

Arel ftand wie entgeifiert. "Donnerwetter! Go leicht hatte ich mir bas nicht gebacht." "Du willft mit, Arel?"

"Aber natürlich, natürlich!" Die herren antworteten für ibn. Sie trat gu ihm beran. "Bor Tijd?"

"Aber Paula ... - wir wollen boch nach außerhalb." Leise und eindringlich sprach sie auf ihn ein. "Und das gange Effen foll wieder stehenbleiben? Gur vier Bersonen?!"

Mein Gott, das ift boch nicht fo ichlimm!"

Ihre Stimme wurde zornig, "Ja, wozu toche ich benn fiberhaupt noch?" "elber Kind, bas weiß ich doch nicht!" Mit einer gewissen Saft brach er ab. "lebrigens - es ift fpat, wir haben

"Und wann fominft du jurild?"

"Ad, Rind, das weig ich nicht." "Gut!" Pauta konnte sich kann noch halten. Die Pissael ber kleinen Nase bebten, und die Angen bligten vor harn, "Aber das jage ich dir . . . " sie "jagte" zwar nicht wehr, ste rief es so laut, daß alle Anweienden es hören konnten.

"au Daufe bleibe ich auch nicht! 3a gehe, wie du — mag hier aus allem werden, was da will!" "Bravo! bravo!" bemerkte Apel etwas ironisch "Das ist berntlinftig! Geh aus, amiliere dich — die mirti iehen, es ift boch noch immer das Schönfte in der Weit! Run aber,

Er flopfte fie auf ben Ruden. Mbien . . . adien .

Un ber Tur blieb Golbef noch fteben.

"Abber - werden wir denn auch reichen?" "Dumme Frage!" erwiderte Mahrberg. "Benn's Geld nicht langt, na . . . dann bleibe ich für euch mit foulbig. Alfo fommt!"

Run, was fagen Gie, mas fagen Gie?!" fchrie Baula und ftampfte wiltend mit ben Rugen, bie Frau Gelbberg fie

fanft umfaßte. Und an ihrem Dalfe ichluchate fie, bag ibr ganger Rorper bebte und gitterte.

"Rommen Sie zu mir hente, Sie armes Rind — - Benn Sie hier weg find, werden Sie's leichter verwinden — - Sie find dann wenigstens nicht so allein und verlaffen morgen merben wir dann alles fiberlegen -

Liebevoll machte fie fie ein wenig gurecht. Dann bolte fte ihr hut und Mantel.

Das Effen murde nicht angerührt. Es hatte, wie fo eft im Roloffichen Saushalt, auch heute wieder feinen Becuf Einfam blieb ber ichon gebecte Tifc und harrie bergeblich feiner Erwedung !

Um anderen Tage hatte Arel feine erfte Entfaufehnug. Spat in der Racht war er mit nicht gernde feften Corneen nach Saufe getommen. Aber Baula rührte fiaf nicht, um erea, wie fie fonft gu tun pflegte, Licht gu mochen. Gie ließ ibn bei feinen umftandlichen und ungeschickten Brogeburen runge baurieren, jiellte fich vielmehr ichlafend - und wollte dieje Rolle ger nicht oder jevenfalle nicht allgu ichnell aufgeben.

Das hatte sie Frau Feldberg an biesem trüben Bach-mittig jest versprechen. Der Kampf sollte damit begennen, die Anr dadurch erfolgreich werden.
Co hatte Arel denn sich selbir bebeisen missen. Des wet

ihm, wenn auch jostecht, boch ichlie lich immerhin gelungen. Mis er bann endich am nöemen Lage matt und wie gerichlagen erwochte, gung die Uhr favon auf vier. Er konnte fich bas nicht erflören. Rach feiner Seicht

mußte die Uhr in ber Racht freuengeblieben fein; benn fenk. Iber nein . . . fie tidte!

Co hatte man ibn atjo nicht gewecht ?!! Das war bas erfte, mas ihn übermichte. Er brudte auf den eleftrifgen Anopi. Luife erichien.

Bier durch, antwortete fie fury.

Ba, aber ... warum hat man mich benn nicht gewent?"

agortic. emi ber Bein. rieben fo ·203 Boile g

Rein.

0

N I

per ffr

(S: Bilde

mi ben

mb Em sek bi

den Engo

ki peri

beiterin Da foio

benot ar fich er ja the des Morr n Die er f Halagarien

dian ia Zoe w at berth en un er fto t tührte

os "fr *iobicit mile Al

-Roffee

ber amerifanischen Ruste sertiggestellten Unterseeboote sich bem Unterseemege munter nach englischen hafen ausgescht haben. Die von amerifanischer Seite gegen Engine Riebertrüchtigselten eingeleiteten Untersuchungen haben aber manchebmal ein sonderbares Schidfal: sie finden nichts, albst wenn sie mit der Rase darauf stoßen. Und vielleicht webt es diesmal wieder so. Amerika, das freie Amerika, at denn seiner Meinung nach seinen zerbeulten Ehrenblid wieder in Ordnung gebracht. In Deutschland und Lentrosen aber wird man nach wie vor ein Kreuz schlagen, sein man den Ramen der Leute erwähnt, die mit ihren nannenlugeln und hinterliftigen Wassenlieferungen um des ihes willen den Fortgang des Weltenbrandes auf dem

gemifen haben. Birflichleit mit bem ameritanifchen Beftreben, ameritanijden Beftreben, in bem ameritanijden Bestreben, im ameritanijder Blatter: Achteem welttragende Geder enteritanischen Fabritats, der enffischen Armee for Bladiwofted geliefert w den sollen, warten in genouver auf die Berladung, ebenfo 384 Caftautomobile. Bejduibe find besfelben Enps wie Die fruber verfandten, maktidjeinlich bet ber Belagerung von Bezemysl wender wurden. Die Amerifaner find aber tropbem md, fagen fie --!

per Broteft amerifanifcher Geifilicher gegen bie gentoje Lieferung ber Kriegsmutel an England wird erat verhallen. Aber eine moralische Berurtellung por Belt und für alle Betien tft es, wenn bie amerita-en Scelenfirten ihrer Regierung gurufen muffen, daß, ent fie fofortige Schritte tate, um Die Ausfuhr von Rriegs. mien und Rriegsporraten an bie friegführenden Bolter Europa gu verhindern, der Arteg bald beendet fein

England will Rentratitatsbruche vermeiden. Gin fein mit biefem Befferungsverfprechen ber hartgefottenen enber, benn alle brittiden Rreuger, nicht nur die in meritantichen Gemaffeen, fondern auch die in der Raribifchen be, im Stillen Dacan und im Guden des Atlantifchen ben Bejehl, feine Bo-- aus neumien Landern aufgunehmen, um jebalitätsbruch wi dem Bege zu gehen. Aber fe erbrecher wird ohne tries Ruchhelfen freundlicher Rimter Besserung geloben ab England erft recht nicht. Der Grund zu dieser Seelenderung John Bulls liegt in der bedrohlichen Tatsache, ni die ameritanifche Regierung ihre Seepatrouiffen die amerikanische Reglerung ihre Scepatronillen a Boston, Reugort und San Juan (Antillen) verstärtt in, um zu verhindern, daß Schiffe ohne Klarierungs-wiese absahren. In dürren Worten: Amerika scheint gewiese absahren. In dürren Worten: Amerika scheint gewiese absahren. In dürren Worten: Amerika scheint gewiese absahren. In dürren Worten: Amerika scheint gewieser, wie es sich gehört, in Ensah ihrer Borräte zu verweigern, und England macht mit der Kot eine Tugend. Man nuß sich nun fragen: sind in Engländern den Amerikanern über, oder die Amerikaner ist Engländern? Ans alle Fälle sind es icharse Konstituten — um die Balme der Verschlagenheit.

Johal-Nadrichten.

Beilburg, ben 9. April 1915.

+ Das Giferne Rreng wurde verlieben dem Dauptunt und Bataillonsführer fr. Dofer von bier, Sohn es verftorbenen Defans Mofer.

Gin Rantionsfdminbier. Der Raufmann Arthur famibl aus Görlig hatte ju Beginn des Krieges in vergebenen Beitungen eine Unzeige folgenden Inhalts : "Beimmeiterinnen auf einfache Rreugftichftiderei bei guter Begahma folort gefucht", veröffentlicht. Es meldeten fich etwa 70 erjonen, lauter arme Leute. Schmidt verfprach, ihnen arbeit ju liefern, fofern fie 4 Mt. als Gicherheit für m erforderliche Material. Mufter und Rahmen, einsendeten. itee 20 Berfonen fandten ben Betrag ein, erhielten aber met Muffer und Rahmen noch auch irgendwelchen Bebie. Biederholte Anfragen blieben unbeantwortet. Auf ab it Angeigen ber Betrogenen wurde Sch. verhaftet. Die entverhandlung erbrachte, daß Sch. vollffandig vermögens. s und nicht implande war, irgendwelche Beimarbeit gu idaffen. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. eine pundlungsweise wurde als besonders verwerflich er-Met, weil durchweg arme Leute, die in den jegigen an sigmeren Beiten auf einen Rebenverdienft angewiesen at und oft ihre legten Grofchen geopfert hatten, von ihm nach eine große Menge Bolfsausbeuter auf unehrliche seine große Menge Bolfsausbeuter auf unehrliche ke graft ihren Borteil zu wahren. Es muß immer wieder

größte Borficht bei allen Beimarbeits- und Rebenermerbisangeboten, mogen fie noch fo verlodend lauten, angeraten werben. Berade die verlodenoften Angebote find vielfach die unfolideften. Bevor man fich mit unbefannten Berfonen oder Firmen, die Rebenerwerb und Beimarbeit anbieten, einlägt, erfundige man fich über ihren Ruf. Die Bentralftelle gur Befampfung der Schwindelfirmen in Lubed, Barade 1, gibt einem jeden gern toftenlofe Austunft und hilft nach Rraften den bereits Beichadigten.

Gurftenbilber für ein Golbatenheim in Granfreich. Gin in Granfreich ftebender Truppenteil bittet ben Rhein-Mainifchen Berband fur Bolfsbildung um beforatio wirfende Bilder beutscher Bundesfürften fur fein neu gegrundetes Soldatenheim. Ber folche gur Berfügung hat, wird gebeten, die Beichaftsftelle des Berbandes in Frantfurt, davon in Renntnis gu fegen.

Dem 49. Rommunallandtag des Regierungsbezirfs Wiesbaden, der am 26. April d. 36. zusammentritt, wird eine Borlage wegen Abichluß eines Bertrages mit den Rreifen St. Goarshaufen und Befterburg über die Uebernahme der Biginalmege diefer Kreife in die Unterhaltung des Begirtsverbandes zugehen.

Provinzielle und vermischte Hadrichten.

Bad homburg v. d. D., 7. April. Achtgebn biefige Raufleute und Sandler und gehn hiefige Badermeifter ftanden heute wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung ihrer Mehlvorrate vor dem Schöffengericht als Angeflagte. Alle machten geltend, daß die betreffenden Befanntmachungen in Domburg ju fpat befannt gemacht feien. Das Bericht erfannte war die ipate Beröffentlichung an, verurteilte die 18 Beronen aber trogdem gu Geldftrafen von 2 bis 10 Mart.

Mus bem Rreis Offenbach, 8. April. Die nunmehr gum Abichluß gekommene Goldfammlung der Schulen im Landfreise Dffenbach ergab die ftattliche Summe von 193340 Mart. In fost allen Schulen wurden die Schuler und Schüllerinnen für ihre fegensreiche Arbeit mit fculfreien Tagen belohnt.

Riebermalluf, 7. April. Bei Maing wurde am Ofterfonntag aus dem Rhein die Leiche des feit Wochen vermißten 60-jahrigen Martin Greich gelandet.

Meljungen, 7. April. Beim Spielen mit einem geladenen Revolver erichof der 16-jährige Beinrich horn im nahen Rehrenbach, der dort ju Befuch weilte, feine vierjahrige Schwefter. Er fuchte fich hierauf felbft zu erichiegen, verlegte aber nur die Sand.

London, 8. April. (B. B. Nichtamtlich.) "Morning Bojt" meldet aus Bafbington: Die englische Regierung protestierte gegen die dem "Gitel Friedrich" ermiefene Behandlung, die ihm eine Bergrößerung feiner Leiftungsfähigfeit ermöglicht habe.

Lette Hachrichten.

Berlin, 9. April. Dem freudigen Greignis in der fronpringlichen Familie widmen die Blatter furge, aber bergliche Betrachtungen. Die "Boff. Big." und die "Berliner Morgenpoft" überschreiben ihre Artifel: "Die erfte Enteltochter bes Raifere". In der "Deutschen Tagesitg." lieft man: Die junge Bringeffin, die geftern in Botsdam ge-boren murbe, ruht mitten in bem furchtbaren Beltfampfe der gewaltigiten Beere, die unfere Erde jemals ringen und fiegen fab. Wir munichen bem jungen Fürstenfinde foviel Sonne auf feinem Lebenswege, wie Bind und Better um feine Biege fteht. Bir bitten ben herrn ber Beericharen, daß er feine Sand auch weiter malten laffen moge über dem tapferen Bater, ber als deutscher Kronpring und Offigier auch in Diefen Tagen feine ichmere Bflicht vor dem

Berlin, 9. April. (ctr. Bln.) Bu Beddigens Ende fagt die "Tägl. Rundichau": Der Berluft des Tauchbootes "Il 29" trifft uns materiell garnicht. Wir werden foviel Tauchboote haben, als wir brauchen und wollen. Es ift nicht um das Schiff, es ift um die Manner, daß wir trauern, denn fie waren von unferen allerbeften. In der "Boft" mird gefagt, Beddigen war unfer bahnbrechender und porbildlicher Seeheld. Der Rame biefes erfolgreichen und ruhmvollen Unterfeebootführers wird meiter leuchten und in der Beschichte bes Rrieges unvergeffen dafteben und ftets mit unferen Unterfeebooten verfnupft bleiben. Wein

Der abgeschlagene Berfuch eines mit großen Maffen unternommenen Infantericangriffs bei Samont,

ber im Feuer der deutschen Schüßenlinien zusammenbrach, war nach den Berichten eines deutschen Regimenisadjutanten nur der Beherrschung eines jed einzelnen zu danken, die mit dem Feuern irob aller Ar egung so lange zurückhielten, die die Franzosen auf renige Meter herangekommen waren und das Kommando zum Feuern erforte. Die Franzosen hatten durch hestiges Artillerieseuer die deutschen Siellungen ichen parker stundenlang deschollen pläte.

ichen Siellungen icon vorher ftunbenlang beichoffen, plot-lich brachen ihre Sturmreiben vor. Der Regimentsabintant fab auf einmal burch bas Scherenfernrohr Kolonnen in

einer breiten Front, Schulter an Schulter gebrangt und mehrere Glieder tief, heranrajen. Deutlich erfennt er bie

Kappis, sieht er den Stahl der Bajonette. Hinter der langen Linie der tahlen Hochstäde stehen sie wie eine dunkle Mauer gegen den hellen Himmel. Durch das Telephon geht der Besehl: Mie werfügbaren Geschitze gegen Höhe Kr. . . . Die schwarze Mauer war jeht auf der Höhe und schwankte

wie eine gewaltige Boge vormarts. Ein gifthendes Fieber von But war in allen Beuten: Bann tommt ber erfte

Schuf! Much die Batteriefuhrer, Die es mit angefeben

halten, ergablen, wie fie mit geballten Fauften in ihren Benbachtungsftellen ftanben. Aus ber Ditte löfte fich eine

Kompagnie und fturmte mit glangenbem Schneid. Weit vor

allen ein Offizier mit einer hinreihenben Bewegung. Ans ber zogernden Renge ichliefen fich einzelne begerzte Leuie und fieine Gruppen an. Schon waren die erften in unferem Schifgengraben, aber noch immer tam fein

Befehl jum Feuern. In unferem Schitzengraben ein witber

Rabitampf. Uber bem rechten Ende ber frongofilchen Binie

bligt es zweimal furz hintereinander auf. Die bentiche Artiflerie hatte ifr Biel gefunden! Bie gijdende Balle tojen bie Kanonentugeln in die frangofficen Relben. Und nun

fangt und bas wilbe Feuer aus ben Schabengraben an.

Minig und elend bricht die folge Front zu Boden.

Andenten wird am beiten gewahrt werben, wenn unfere Seeleute in feinem Beifte fortfahren, ihm nachzueifern. Der Name Webbigen, fo führt die "Boff. Big." aus, ift mit unlöschlichen Bugen in jebes beutsche Berg eingetragen. Diefem Ramen ift ein Dentmal ju fegen, nicht ein Dentmal, das por Bergeffenheit fcugen foll, fondern um dem Beichen tieffter Ergriffenheit Ausbruct gu verleihen, ift beute der Bunich von vielen. Unfer Berlag gab die Anregung ju einer Beddigen-Gedachtnisstiftung, an der er fich mit dent Betrage von 3000 Mart beteiligt.

Berlin, 9. April. (ctr. Bin.) Ueber Die Rampfe in Blandern teilt der "Berl. Lotalang." einen Bericht der "Ind" aus Gluis mit Darin beißt es: In ben letten Tagen fand an ber Dier ein furchtbares Artillerieduen ftatt. Un der gangen Gront von Digmuiden erfolgten mutende Ungriffe. Roch heftiger als bei Digmuiben mutete Der Rampf bei Lombarignde, mo die Militerten die Offenfine ergriffen hatten. Die englische Blotte unterftutte fie burd fraftige Beschiegung ber beutschen Ruftenftellungen. Befonders heftig mar die Ranonade am Montag. Gie baxerte trog firomenden Regens faft den gangen Tag bindurch.

10 000 Ruffen gefangen.

Wien, 9. April. (B. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. April mittags: Die im Abschuitt der Oftbestiden feit Bochen andauernden heftigen Rampfe haben in der Ofterwoche ihren Sobepuntt erreicht. Ununterbrochene ruffische Angriffe, hauptfachlich teilweife des Laboregatales, mo ber Begner den größten Teil der sor Brgesmal freigewordenen Streitfrafte einfeste, wurden unter gang bebeutenben Berluften gurudgefclagen. Begenangriffe deutscher und unferer Truppen führten auf der bohe meftlich und öftlich des Tales zur Groberung mehrerer flarter ruffischer Stellungen. Benn auch die Rampfe an Diefer Front ihr Ende noch nicht erreicht haben, fo ift doch der Erfolg der Ofterschlacht, die an 10 000 unverwundete Gefangene und jahlreiches Rriegsmaterial einbrachte, ein umbeftrittener.

Defilich des Laborezatales wird im Waldgebirge in einigen Abschnitten noch heftig gefampit.

In Gudoft-Baligien ftellenweife Beichugtampf, in Ruffifch-Bolen und Beftgaligien verhaltnismäßig Rube. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs:

v. Dofer, Feldmarichalleutnant.

Mailand, 9. April. (D. D. B.) "Sera" meldet: Mm Oftersamstag hat in Rom in Unwesenheit des Ronigs wieder ein Ministerrat stattgefunden, in dem die Stellung Italiens und neue Berschläge des Dreiverbandes beraten wurden. Der Minifterrat hat feine Beranlaffung gefunden, feine bisherige Stellungnahme im europaifchen Ronftitt gegenwartig einer Revifion gu unterziehen.

Die neueste Ansprache Joffre's.
Roosendaal, 9. April. (D. D. B.) Aus Dünkirchen wird gemeldet: General Joffre besuchte in Begleitung des Unterchess des belgischen Generalstades und des Generals Grofetti die Stellung der Urmee Ronig Alberts. Un ein Freiwilligen-Regiment richtet der frangofifche Oberbefehlshaber folgende Worte:

Der Tag unferer großen Offenfive, der über das Schidfal Belgiens entscheiden foll, ift nahe. Der Feind ruftet gu einem hartnachigen Biderftande. Wenn alles gut geht, find wir in drei Bochen im Bergen Belgiens und guden das Schwert, um Deutschlands Berg ju treffen. Macht Guch auf große Opfer gefaßt. Es gibt fein Buruct, wenn der Ruf "Bormarts" ertlingt. Derr Joffre ift ohne Zweifel ein befähigter Deerführer

und deshalb darf man zweifeln, ob er felber glaubt, was er ba ergahlt. Aber er weiß, daß man dem Frangofen etwas vorschwadronieren muß, wenn man ihn begeistern will. In drei Bochen werden wir uns wieder fprechen.

Ruffifde Diferfolge im Baltan. "Nowoje Bremja" gibt, wie verschiedenen Morgen-blattern gemelbet wird, in einem Artifel zu, bag die politische Miffion bes Fürften Trubegloi bei den Baltanftaaten miglungen fei. Das Blatt bezeichnet als Grund far den Migerfolg vor allem die haltung Griechenlands.

Die Zerfterung der Gifenbuhnverbindung gwifthen Salonifi und Meetub war das Sauptgiel ber buigarifden Banben in Gerbien. Es gelang den bulgarifchen Beregularen die Stienbahnbride über die Barda zu beschädigen und damit eine Unterdrechung der Sissendanverkindung herbeizusähren. Die Zerförung macht sich den Serben um jo empfindlicher fühlbar, als sie Pariser Meldungen zusolge aus dem zu Reugriechensand gehörigen Salonisi in sehier Beit große Mengen von Lebensmitteln und Rriegsmaterial bezogen. - Rach mefferen Melbungen machit ble Spannung amifchen Gerbien und Bulgarien, die Grenggufammenftoge wiederholen fich täglich. Bei Strumniga fielen 2096 bul-gartiche Frequiare in ferbifches Gebiet ein, mußten fich aber nach heftigem Rampfe unter Sinteriaffung von achtete Toten gurudziehen. Die Gerben hatten eiwa die gleichen

Befetjung von Warmbad in Deutsch-Südwoft. Aus-Kapftadt wird gemelbet: Die Unionsfruppen bejehten am 3. April den Ort Barmbad, 25 Mellen nördlich vom Oranjefluß, ohne Biderftanb. Barmbab ift bie fabilicite Endflation des deutschen Eisenbahnnehes in Deutsch-Sabmefiafrita. Die Deutschen hatten ben Ort alfo vorher ver-

Mulenhe in Indochino. Bie in Britisch Indien so herrscht auch in Französisch-Indochina eine flarte nicht mehr an verhüllende Gärung. Der französische Generalgouverneur für ganz Französische Indochina und Tonling seh sich zur Robilmachung aller Rejervellaffen ber afficen Ermee und sur Berhangung des Befagerungszuftandes genötigt. Rach-bem jungft erft von bem Aberfall eines Boftens dur Cingeborene berichtet wurde, läst die jehige Meldung er kanien, daß die Aufruhrbewegung in Indochina weiter um fich gegriffen hat und die frangöstiche Regierung zu den außerften Abmehrmagregeln gwingt.

ft denn die Frau nicht da?" Rein. Gnadige Frau find fortgegangen."
Boetgegangen ?!!" Agel richtete fich halb im Bette auf. Sent benn ?" .B - fcon- genen elf."

. and noch midst gurid?"

• itt

tric

Hig.

1150 Will,

SAC

wie.

Rein. Guabige Grau fagten, fie wührten nicht, wann pietertommen.

.50? - na . . . gut - -

Das war die zweite Heberrafdamg, die Arel hatte! Roch Senommen dabon, erhob er fich aus bem Bent Gr

er sich es gar nicht erkläften.
Er jah sich verschlafen im Zinnwer um. Undentlich inter ihm so etwas vor, als ob seine Frank sich in ter bes Tages an seinen Sachen zu ichassen gemacht hatte.
The tein . . . es war nicht wahrt! Sie lagen noch genatit ist er sie veim Rathaufelammen dingelegt; d. h. beiter verjen hatte. Der ichmule Duft pon fallem Biggerrenas war für Azel wieder eine Ueberraschung. Solange berheiratet waren, hatte er fich barum nicht ju fümmiern en und heute -

fr fiand gang ftill davor und wunderte fich. Doch tigree er die Saden nicht an. Sie mußte ja noch

in fruhefter Morgentoilette ging er ichlieftich in fein besfettiges Denichentum wieder gurudgewöhnen. anje gudte bie Lichfeln.

Roffee und Butser find nicht mehr ba !"

(Fortfehung folgt.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Onkels und Neffen,

Adolf Stahl

besonders dem Krieger- und Gesangverein von hier, sowie den Kriegervereinen von Essershausen, Ernsthausen, Bermbach-Laimbach sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Christian Stahl.

Edelsberg, den 8. April 1915.

Schulbücher

Dolksichulen

in dauerhaften Einbanden

!!

A. Cramer.

find in den normalen Langen vorrätig

Gifenhandlung Billifen. Weilburg. - Darft.

Alein. gebr.

fauft

verd

Ordentliches junges ev.

Grau Steuerinfpettor Berfurth. Runfel a. d. Lahn

Jaget.

Baldjagd m. gut. Rehbeftand,

nicht mehr wie 1/3 Feld, auch

abfeits v. Bahn geleg., p. fof.

od. fpat. direft v. Gemeinde od.

Bachter v. maidgerechtem 3a-

ger gefucht. Ungeb. u. B. 1746 an D. Freng, Ann.-Erp. Maing.

Soldatenheim

im Rathaufe

geöffnet von 2-81/2 Uhr

nachmittags.

ftühlchen, Tijch, Chai:

felongue, Staffelei,

Babageientäfig etc.

Frahe

Gartnerei Jacobs.

Bürofraft

(Stenographie, Schreibmaichine, gute Sandichrift) fofort oder fpater gefucht. Be-

Better Dienftftelle.

Bo fagt die Exped.

Umzugshalber eine Rommode, Rinder.

billig abzugeben.

zu haben in der

Züchtige

merbungen an

(14—16 Jahre) fucht

Albert Gulg,

Schloffermeifter.

Sonntag, den 11. April

Apollo-Theater.

Tomasmehl "Sternmarke", Rainit, 40 proz. Rali-Düngefalz

wieder eingetroffen bei

Georg Hauch.

Beftellungen auf ben "Beilburger An= zeiger" für bas 2. Quartal 1915 werden von allen Boftanftalten, ben Landbrieftragern und un= feren Beitungs-Trägern noch entgegen genommen.

Birdliche Madrichten.

Synagoge.

Freitag abends 6 Uhr 40 Minuten. Samstag morgens 8 Uhr 00 Min., nachmittags 4 Uhr 00 Min., abends 8 Uhr. Hausfrauen,

feid fparfam mit Dauerwaren von Blotto. verlangt für den täglichen Bedarf Blotte bon Jungidweinen.

新疆海海海海海 Bum Schulanfang

habe eine große Bartte

Knaben=Anzüge.

welche zu außerft billigen Breifen abgebe. Alle noch vorratigen geftridten Rnaben : Unidge

" Famos"

gu und unter Ginfaufspreis.

Gingelne Anabenhofen!

Otto Keldhausen.

Schwanengaffe 12. **经资源高品资资金**

Thomasmehl,

Kainit, 40 prog. Düngefalz. garantiert Pfalger Rleefamen, Satterebeimer Geefamtuchen, Liebigs Rleifchfuttermehl

halte empfohlen

Louis Kohl, Weilmünster.

Morgen Samstag groker Ausnahmetag

| 7 | 9. 0 | | | | 4 |
|-----|---------------------------------------|-----|------|------|---|
| Ta | Ochjenfleifch (fein Bullenfleifch) | per | Pfd. | 0,85 | 9 |
| Ia | Ralbfleifch (ohne Musnahme b. Studes) | | | 0,80 | |
| | Schweinefleisch " | | , | 0,95 | |
| | Schinfen gum Ginlegen | | | 0,90 | |
| | Bervelatwurft | | | 1,60 | |
| 977 | bei Abnahme von 10 Pfund | | | 1,50 | |
| Ta | Mettwurft | | ,, | 1,20 | |
| - | bei Abnahme von 10 Bfund | | | 1,10 | |
| Ia | Rleischwurft und Preftopf | | | 0,90 | |
| | Leber- und Blutwurft | | | 0,70 | |
| | Sausmacher Blutwurft | | | 0,70 | |

Roaftbeef und Lenden im Musichnik.

Mengerei Schwarz.

Telephon Dr. 141.



Schnellhefter

porratig bei

M. Gramer.

"Shlog:Bof"

empfiehlt



50Mart

man nach An-Kulmbacher Petzbri jährlich fpart gaben aus der Bielfach pramiiert. Megit Praxis durch empfohlen. Stets trifa "Gelbilichlachten" Unftich u. in Glaichen.

und "Gelbitbaden" in Bebers noch nicht eingeführt, werd transportablen Badojen und Bertreter gefucht. Bleifdraucherapparaten. Befchreibung und Abbildungen gratis und portofrei von der erften nnd größten Spezialfabrit Deutschlands

Anton Weber, Rieberbreifig. i. Rhlb.

Junges jauberes

Monatsmädden

fofort gejucht. Wo fagt die Exped.

Näheres durch: Behbran-Filiale Biesbaben. Taunusftrage 22.

Rum, Cognac, Steinhäger, Aro matif u. Underber! Boonefamp

in Feldpoit-Badung empfiehlt

Bithelm Oftwald.

Befanntmadung.

Wir bringen biermit gur allgemeinen Renntnis, bag burch die neu ausgegebenen Brotfarten auch der Bertauf son Zwiebad geregelt ift und nur noch gegen Abgabe von je einer Brotmarte fur 150 bis 160 Gramm Zwiebad Mattfinden darf.

Buwiderhandlungen werden unnachfichtlich zur Anzeige gebracht.

Beiter fordern wir die hiefigen Badermeifter auf, uns Die Menge des von ihnen regelmäßig wo chentlich nach den Landgemeinden zu liefernden Brotes, getrennt für jede Landgemeinde bis jum 10. April b. 38. im Geschäftssimmer Rr. 2 angugeben, damit das darauf entfallende Mehl ihnen fünftig von hier aus birett überwiefen werden fann, Beilburg, den 7. April 1915.

Der Magistrat.

Der Bezirtsausschuß zu Wiesbaden, den 29. 3. 1915. Biesbaden. (Bafferbuchbehörde) B. A. B. 25/15.

Deffentliche Bekanntmachung.

Auf Grund des § 380 Abi. 2 des Baffergefeges vom 7. April 1913 (G. S. S. 53) und gemäß § 16 der Ausbin, daß ein Recht, einen Bafferlauf in einer der im § 46 bezeichneten Arten zu benuten, (vergl. auch § 379) dafelbft mit Ablauf von 10 Jahren nach bem Infrafttreten des Baffergefeges d. i. am 1. April 1924, erlifcht, wenn nicht vorher feine Gintragung in das Bafferbuch beantragt in. Muf Rechte, die im Grundbuch eingetragen find, ift Dieje Borfchrift nicht anzuwenden. Der Antrag tann nach § 186 Abf. 1 bei ber unterzeichneten Bafferbuchbehorbe, ober bei der zuständigen Bafferpolizeibehorde (§ 342) fchriftlich ober zu Brotofoll geftellt merben. Ramens bes Begirtsausichuffes.

(Bafferbuchbehörde.) Der Borfigende 3. B .: Mengel.

Wird veröffentlicht. Weilburg, den 7. April 1915.

Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Die Rechnungen über Leiftungen und Lieferungen für Die Stadt Beilburg im abgelaufenen Bierteljahr erfuchen wir bis fpateftens gum 20. April b. 38. einzureichen.

Beilburg, den 6. Mpril 1915. Der Magiftrat.